



## **Sammlung Theaterzettel**

# **Erste Musikalische Akademie im großen Saal des Hoftheaters**

**1859-12-03**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# ERSTE MUSIKALISCHE ACADEMIE

im großen Saale des Hoftheaters.

## ERSTE ABTHEILUNG.

### SYMPHONIE VON BEETHOVEN

Nro. 8 in F.

## ZWEITE ABTHEILUNG.

1. Clavier-Concert von Mendelssohn, vorgetragen von Herrn Nacciarone aus Neapel.
2. Arie aus „Euryanthe“ von Weber, gesungen von Herrn Wilh. Levi.
3. Capriccioso für das Violoncell, componirt und vorgetragen von Herrn C. P. Bender, kaiserlich russischem Kammermusikuz.
4. Polonaise von Chopin, vorgetragen von Herrn Nacciarone.
5. a) „Der Thürmer“, Gedicht von Rustige, Musik von V. Lachner, und  
b) „Belsazar“, Ballade von Heine, Musik von Rob. Schumann, gesungen von Herrn Wilh. Levi.
6. Overture zu „Anacreon“ von Cherubini.

Eintrittspreis in den Saal 1 fl. 30. Auf die Gallerie 1 fl.

Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Man kann sich für die vier Akademien noch zu 3 fl. abonniren: bei den Herren Heckel und Frisch, und Abends an der Kasse.

## Der Thürmer.

Gedicht von Rustige, Musik von V. Lachner.

Ich steh' auf meinem Thurme  
Und halte strenge Wacht,  
Drei Glocken hab' ich zu läuten,  
Drei Glocken bei Tag und Nacht.

Die erste tönt so helle  
Mit feierlichem Klang  
Und ruft die gläub'ge Menge  
Zu Bet- und Lobgesang.

Die zweite mit raschen Schlägen  
Das schlafende Volk erschreckt,  
Wenn der Flamme gierige Zunge  
Am rauchenden Giebel leckt.

Die dritte dumpf erdröhnet  
Gar schauerlich und schwer,  
Dem ihr Geläut' ertönet,  
Der hört es nimmermehr.  
Doch wenn der Freiheit Feuer  
Einst von den Bergen flammt,  
Dann donnern laut im Sturme  
Meine Glocken allesammt.

Ich steh' auf meinem Thurme  
Und halte strenge Wacht,  
Drei Glocken hab' ich zu läuten,  
Drei Glocken bei Tag und Nacht.

## Belsazar.

Ballade von H. Heine, Musik von R. Schumann.

Die Mitternacht zog näher schon,  
In stummer Ruh lag Babylon,  
Nur oben in des Königs Schloss  
Da flackert's, da lärmt des Königs Tross.  
Dort oben in dem Königssaal  
Belsazar hielt sein Königsmahl.  
Die Knechte sassen in schimmernden Reih'n  
Und leerten die Becher mit funkelndem Wein.  
Es klirrten die Becher, es jauchzten die Knecht'  
So klang es dem störrigen Könige recht.  
Des Königs Wangen leuchten Gluth,  
Im Wein erwuchs ihm kecker Muth,  
Und blindlings reist der Muth ihn fort,  
Und er lästert die Gottheit mit sündigem Wort,  
Und er brüstet sich frech, und lästert wild,  
Die Knechtenschaar ihm Beifall brüllt.  
Der Diener eilt und kehrt zurück,  
Er trug viel gülden Geräth auf dem Haupt,  
Das war aus dem Tempel Jehova's geraubt,  
Und der König ergreift mit frevler Hand  
Einen heiligen Becher, gefüllt bis zum Rand,  
Und leert ihn hastig bis auf den Grund  
Und ruft dann laut mit schäumendem Mund:  
„Jehova, Dir künd' ich auf ewig Hohn,  
„Ich bin der König von Babylon.“  
Doch kaum das grause Wort verklang,  
Dem König wards heimlich im Busen bang.  
Das gellende Lachen verstummte zumal,  
Es wurde leichenstill im Saal.  
Und sieh, und sieh, an weisser Wand  
Da kam's hervor wie Menschenhand,  
Und schrieb und schrieb an weisse Wand  
Buchstaben von Feuer, und schrieb, und schwand.  
Der König stieren Blicks da sass,  
Mit schlotternden Knie'n, und todtentblass.  
Die Knechtenschaar sass kalt durchgraut,  
Sie sass gar still, gab keinen Laut,  
Die Magier kamen, doch keiner verstand  
Zu deuten die Flammenschrift an der Wand.  
Belsazar ward aber in selbiger Nacht  
Von seinen Knechten umgebracht.

Man kann sich für die vier Acedemien noch zu 3 fl. abonniren: bei den Herren Heckel und Fritsch, und Abends an der Kasse.